20. Netzwerkkonferenz für Kinderschutz und Frühe Hilfen

„Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande“
- Goethe -

Frühe Hilfen als Chance im interdisziplinären Netzwerk für Kinderschutz

Wann: **08.11.2017 14.00 – 17.30 Uhr**
Wo: **VHS, Löhrstraße 3-7, Leipzig**
Anmeldung: **13.30 Uhr und Einteilung in die Themengruppen**
Moderation: **Frau Dr. Regine Schneider**

Begrüßung: **14.00 Uhr Begrüßung Herr Prof. Dr. Thomas Fabian**, Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule

Hinweis: Ärztinnen und Ärzte können bei Teilnahme an dieser Konferenz vier Fortbildungspunkte erhalten.

14.15 – 15.45 Uhr – Impulsreferat
Referentin: Frau Jennifer Jaque-Rodney, Hebammenwissenschaftlerin und Expertin für Gesundheitsorientierte Familienbegleitung, Netzwerkkoordination und Frühe Hilfen, Leben-Lernen-Wandeln, Bochum

Familien zu stärken, indem ihnen frühzeitig adäquate Angebote bereitgestellt werden, ist neben der Prävention eine zentrale Aufgabe der "Frühen Hilfen". Bspw. benötigen psychosozial belastete Familien häufig frühzeitige, spezifische und besonders niedrigschwellige Unterstützung. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, aber auch Klinikpersonal und Fachkräfte im öffentlichen Gesundheitsdienst sehen häufig die Belastungen von Familien und die damit verbundenen Risiken und Hemmnisse für das gesunde Aufwachsen eines Kindes. An dieser Stelle ist es Mittels "Früher Hilfen" möglich Eltern zu erreichen um ihnen einen Zugang zu bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten zu schaffen, so auch zu Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe. Drohenden Risiken kann frühzeitig in Form von Beratung, Vermittlung und Begleitung begegnet werden. "Frühen Hilfen" sollten stets von unterschiedlichen Professionen und gemeinsam, im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit angeboten werden.

Als deutschlandweit bekannte Referentin blickt Frau Jaque-Rodney auf eine langjährige Erfahrung als Familienhebamme zurück. Sie stellt in ihrem Referat Möglichkeiten, Vorteile und Erfolge "Früher Hilfen", an Hand von Projekten und der Arbeit anderer Familienhebammen dar. Darüber hinaus blickt sie auf die fachliche Weiterentwicklung "Früher Hilfen“ im Kinderschutz. Frau Jaque-Rodney stellt in ihrem Referat passgenaue, früh wirkende Hilfen für Familien in den Mittelpunkt, denn starke Familien sind ein guter Ort für eine gelungenes Kindeswohl.

bis ca. 16.00 Uhr danach Pause und direkt in die Themengruppen
Leider ist es uns nicht mehr möglich, während der Pause eine Versorgung anzubieten. Bitte nutzen Sie die Kantine für ein Getränk und einen Snack zwischendurch.

16.15 – 17.15 Uhr - Vier Themengruppen
Mit dem Anmeldeformular erhalten Sie die Möglichkeit eine persönliche Zuordnung zu den vier Themengruppen zu treffen. Wir versuchen dabei jedem Wunsch gerecht zu werden. Die Listen der Zuordnung liegen im Anmeldebereich der Netzwerkkonferenz aus.

Gruppe 1: Was bedeutet frühe Hilfe aus Sicht der Physiotherapie?
Referent: Herr Yunus Gün, Diplom Kinderphysiotherapeut, Haus Jahnallee, Leipzig

Neurologisch betrachtet werden im ersten Lebensjahr angeborene Reflexe ab- und funktionale Bewegungsmuster aufgebaut, die uns dann ein Leben lang begleiten. Kommt es hier zu Störungen durch bspw. Frühgeburtlichkeit, ICP (Hirnblutungen), Syndrome oder funktionelle Blockaden, so bieten die Ansätze des Bobath-Konzepts, der Osteopathie und insbesondere des Vojta-Prinzips gute Möglichkeiten, um Säuglinge sensomotorisch, kognitiv und emotional zu fördern und somit ineffektiven Bewegungsabläufen entgegenzuwirken. Anhand eines ausgewählten Meilensteins des ersten Lebensjahres soll Physiologie und Pathologie interaktiv erarbeitet werden, um anschließend mögliche Ansatzpunkte der oben genannten Therapiemethoden zu erläutern. Gemeinsam mit Herrn Gün werden in der Themengruppe diese Techniken näher vorgestellt.

Gruppe 2: Frühe Hilfe durch psychotherapeutische Arbeit mit Familien mit Babys und Kleinkindern
Referentinnen: Frau Claudia Jaursch, Fachärztin für Kinder- Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin Frau Dr. rer med. Eva Lehmann, Diplom-Psychologin, beide Park Krankenhaus, Helios - Kliniken, Leipzig

Im Angebotsspektrum der Klinik liegen therapeutische Hilfen für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, mit Ein- und Durchschlafstörungen, Ess- und Fütterstörungen, Schreiproblemen, Spielunlust, verstärkten Trotzphasen, verunsicherten, erschöpften und/oder psychisch kranken Eltern.

Beim Säugling und Kleinkind besteht ein besonderer Zusammenhang zwischen körperlichem Befinden, Verhaltens- und Beziehungsproblemen. Eine tagesklinische oder stationäre Behandlung mit gemeinsamer Aufnahme des Kindes mit Mutter oder Vater findet im Regelfall nach ambulanter Vorbereitung statt. Therapieziele und Therapiedauer werden individuell mit den Eltern erarbeitet. Während des Aufenthalts in der Klinik werden Hilfe suchende Eltern dabei unterstützt, die Symptome ihres Kindes besser zu verstehen und zu lernen, wie diese mit dem eigenen Befinden und Verhalten zusammenhängen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Erwachsenen psychiatrischen Institutsambulanz im Haus.

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wird das Behandlungsangebot vorgestellt und am Fallbeispiel zur frühen Interaktionsstörung (mit Videoarbeit) Einblick in die therapeutische Arbeit mit Familien ermöglichen.

Gruppe 3: Frühe Hilfen in der Schwangerschaft – eine Chance für das Kindeswohl
Referentinnen: Frau Katja Fritsche, Pro Familia e.V. Leipzig und Frau Jeannette Enders, Gesundheitsamt Leipzig Sozialarbeiterinnen / Schwangerschafts- und Familienberatungsstellen

Schwangerenberatungsstellen sind neben den Gynäkolog/-innen im Kontext "Frühe Hilfen" immer die ersten Anlaufstellen. Das freiwillige Angebot ist niederschwellig. Die Frauen kommen ist erster Linie mit der Bitte um finanzielle und persönliche Unterstützung. Wenn die Problemlagen frühzeitig erkannt werden können, ergeben sich gute Chancen präventiver Wirksamkeit. Ein Anliegen ist, das Angebot der Schwangerschaftsberatungsstellen möglichst vielen Netzwerkpartner/-innen bekannt zu machen. Ob Informationen über sozialrechtliche Ansprüche, Beantragung von finanziellen Leistungen, Klärung von Abläufen, Beratung im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik, Einzel- und Paarberatung oder die Weitervermittlung im Netzwerk für Kinderschutz, dass Aufgabenfeld der Beratungsstellen ist sehr vielfältig.
In dieser Arbeitsgruppe sollen die verschiedenen Aufgaben einer Schwangerenberatungsstelle vorgestellt und anhand von Fallbeispielen die vernetzte Arbeitsweise illustriert werden. Gewünscht und initiiert wird ein Fachaustausch unterschiedlicher Professionen, um das Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen zu bereichern, zu stabilisieren und/oder engmaschiger zu gestalten.

Gruppe 4: Frühe Hilfen – "Hilfen zur Beziehung"
Referentin: Frau Jennifer Jaque-Rodney, Expertin für gesundheitsorientierte Familienbegleitung, Netzwerkkoordination und Frühe Hilfen, Leben-Lernen-Wandeln, Bochum

Diese Themengruppe lädt zur Diskussion ein. Wie kann Gesundheit orientierte Familienbegleitung, mit der gesamten Familie und ihren Ressourcen zusammenarbeiten? Wie können sog. "Kraftquellen" im Kontext Familie genutzt werden, um im Umkehrschluss die Eltern Kind Beziehung herzustellen, zu fördern und zu stärken?
Nach einem Input zum Thema, was alles zum Aufbau einer stabilen Beziehung benötigt wird, folgt ein Austausch „Miteinander und Voneinander“ aus den verschiedenen Fachdisziplinen.
Gemeinsam mit den Expert/-nnen der Arbeitsgruppe versucht Frau Jaque-Rodney auch, eventuell nicht ausreichend genutzte Potentiale und Ressourcen von Hebammen, Entbindungspfleger/-innen sowie Gesundheits -und Kinderkrankenpfleger/-innen zu betrachten. U.a. wird der Aspekt an die sich stets verändernden Anforderungen des Berufes der Hebamme zur Disposition gestellt.
Ein Ziel der Arbeitsgruppe ist, wie die hier gewonnene Erkenntnisse in die Versorgungsgestaltung von Frauen und ihren Familien transportiert und für diese gewinnbringend genutzt werden können.

17.15 – 17.30 Uhr Reflexion aus den Gruppen
In einem kurzen, abschließenden Plenum sollen die wesentlichen Aspekte der Arbeitsgruppen, gebündelt für alle Teilnehmenden in "drei Kernsätzen" dargestellt werden.

Ende - Ausblick
Frühe Hilfen in Leipzig 2018